

Die Stille Kraft
Fernab der ganz großen Schlagzeilen leistet Deutschland mit einer kontinuierlichen Aussenpolitik entscheidende humanitäre Hilfe in der ganzen Welt. Auch für die von Minen bedrohten Menschen in Afrika.



Der Chef des Auswärtigen Amtes Joschka Fischer steht für Kontinuität. Auch in der humanitären Hilfe. (Bild: Bundesbildstelle.)

Die Bundesrepublik Deutschland, durch ihre Abteilung für humanitäre Hilfe im Auswärtigen Amt GF07, hat das MgM-Minenräumprojekt am Limpopo finanziell gefördert. Die deutsche Botschaft in Maputo, Mosambik, hat entscheidende Hilfestellungen geleistet. Die amerikanische Regierung hat für ein Jahr schweres Gerät kostenfrei zur Verfügung gestellt. Unsere deutschen Fördermitglieder haben im Verlauf der Minenräumoperation immer wieder ausserplanmäßige Noteinsätze und dringend erforderliche Sonderprojekte ermöglicht. MgM dankt allen hier Genannten im Namen der Bevölkerung von Mosambik für diese Unterstützung. In die ehemaligen Todeszonen links und rechts der Limpopo-Eisenbahn konnte mit ihrer Hilfe das Leben und der Frieden zurückkehren.

Die Bundesregierung fördert seit vielen Jahren humanitäre Minenräumung in Afrika. Seit 1996 - dem Jahr der Gründung der Stiftung Menschen gegen Minen e.V. - wird MgMs Kampf gegen den Minentod unterstützt mit Mitteln des Auswärtigen Amtes. Dieser Kontinuität verdanken abertausende Angolaner Unversehrtheit oder Leben, Hunderttausende von zurückgekehrten Flüchtlingen ein neues, angstfreies Leben in ihrer alten Heimat.

Auch für das Jahr 2005 hat das Auswärtige Amt in Berlin angekündigt, der Stiftung Menschen gegen Minen e.V. große Aufgaben im Rahmen der humanitären Hilfsmaßnahmen für Angola zu übertragen. MgM bedankt sich im Namen der von Minen bedrohten Bevölkerung in Afrika.

AUSBLICK

Große Pläne für 2005

Angespornt durch die guten Resultate plant MgM auch für das nächste Jahr umfangreiche humanitäre Minenräumprojekte. Es gilt die am Boden liegende Infrastruktur wieder aufzurichten und vor allem: Minenunfälle verhindern! Die Straßen der Provinz Kunene sollen schon in den ersten Monaten minenfrei werden. Der konsequente nächste Schritt ist die Verbindung in die Provinz Cuando Cubango. Dort ist es die etwa 300 Kilometer lange, zentrale Verbindungsstraße bis zur Grenze nach Namibia, die - minenfrei - entscheidend ist für den friedlichen Wiederaufbau der Provinz. Auch in den Provinzen Bengo, Kwanza Norte und Kwanza Sul sind zahlreiche humanitäre Minenräumprojekte geplant. Ein Basiccamp wird in Bula Atumba eingerichtet werden. Von hier aus sollen

PLANUNGEN 2005

in einem ersten Schritt in den kommenden 2 Jahren insgesamt 450 km Strasse und damit 3,6 Mill. qm geräumt werden. Diese zentrale und fruchtbare Region war während des Krieges nahezu völlig entvölkert worden. Das Projekt wird vielen Tausend Flüchtlingen die sichere Rückkehr in ihre Heimat ermöglichen. Weitere Projekte wie die Räumung des Flugplatzes von Ambriz und zahlreicher verminter Brücken und Verkehrsknotenpunkte sind vorgesehen. Allein in der Provinz Kwanza Sul stehen 13 Minenfelder auf der MgM-Liste. Schwerpunkte sind die Städte Quibala, Cariango und Lussuso. In Ucu Seles werden wir etwa 150 km Straßen nach Kwanza Sul öffnen. Unsere Teams, das schwere Gerät und unsere Spürhunde sind auf die großen Aufgaben bestens vorbereitet und eingestimmt. Alle diese Maßnahmen werden entscheidend dazu beitragen, dass Angola als eines der am meisten minenverseuchten Länder der Erde in einigen Jahren vollständig vom Minenterror erlöst sein wird. Die vielen Menschen in Europa, die unsere lebensrettende Nothilfearbeit seit Jahren so großartig unterstützen, haben echte Schritte ermöglicht, selbstlos und auf ein großes humanitäres Ziel zu: Eine Welt ohne Minen.

MgM-FÖRDERER



Menschen und Landschaften aus dem unbekanntem Afrika.

MgM-Kalender 2005:

Geschenke mit humanitärer Langzeitwirkung
Unterstützen Sie 'Menschen gegen Minen e.V.' mit einem einzigartigen Wandkalender - als Unikat, nur für Sie gedruckt! Wir freuen uns, Ihnen Ihren persönlichen MgM-Kalender zu präsentieren.

Seit vielen Jahren führen uns unsere humanitären Minenräumprojekte in Gegenden Afrikas, die fernab aller touristischen Wege liegen. Diese Begegnungen mit Land und Leuten sind von besonderer Intensität.

Der renommierte Fotograf Rodger Bosch hat uns auf unseren Missionen ins "No-Go-Land" oft begleitet und beeindruckende Bilderserien aus jenem völlig unbekanntem Afrika mitgebracht. In Rahmen dieser Kalender-Editionen werden sie zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Die schönsten Bilder zu vier verschiedenen Themenschwerpunkten haben wir zusammengestellt: Afrikas Menschen, Landschaften, Minenräumung und eine Best-of-Auswahl aus diesen drei Themenbereichen. Das Besondere bei der Bestellung im Internet: Man kann sich die Motive seiner zwölf Monatsblätter individuell zusammenstellen!

Im Preis für diese Kalender ist eine Spende zugunsten der humanitären Minenräumarbeit von MgM enthalten. Sie kommt den Menschen in den verseuchten Regionen Afrikas zugute. Auch eine Grußkarten-Edition mit den gleichen Fotografien haben wir für Sie aufgelegt. Bestellen Sie Ihren Kalender und die Karten bitte über unsere Internetseite oder bei unserer Geschäftsstelle in Düsseldorf.

EDITORIAL



Gemessen an der Größe des selbstgewählten Auftrages unseres gemeinnützigen Vereins mag das Budget, das uns zur Verfügung steht, immer klein, zu klein erscheinen. Und doch erleben wir jeden Tag, wie man sich in kleinen Schritten großen Zielen nähern kann. Und wir erleben mit jeder kleinen Zuwendung, jeder privaten Spende, wie gut es sich anfühlt, in einer solidarischen Gemeinschaft mit hilfsbereiten Menschen den Hilfsbedürftigen, Bedrängten und Bedrohten dieser Welt zur Seite stehen zu können. Es mag seltsam klingen, aber in diesem Licht betrachtet und mit Ihrer Unterstützung macht Minenräumen Spass...

KONTAKT

MgM
Stiftung Menschen gegen Minen e.V.
Gemeinnützig und besonders
förderungswürdig
Vereinsregister: VR 9114 Düsseldorf
Finanzamt Düsseldorf 133/5909/2000

Oberlinstr. 8
D-40625 Düsseldorf /Deutschland
Tel.: +49 (0)211 / 167 88 41
Fax: +49 (0)211 / 167 88 42
email: info@mgm.org
www.mgm.org

Geschäftsführer/Direktoren:
Hendrik Ehlers, Hans Georg Krüßen
Vorstand: Michael Ehlers

Spendenkonto:
Volksbank Krefeld e.G.
Konto 4444
BLZ 320 603 62

I M P R E S S U M

V. i. S. d. P.:
M. Ehlers, MgM
Redaktion: Hendrik u. Michael Ehlers
Layout: Reni Drechsel
Fotos: Rodger Bosch, M. Ehlers, MgM-Crew

Bitte helfen Sie zu sparen:
Ausführlichere Informationen zu allen MgM-Themenkreisen finden alle Fördermitglieder und Interessenten auch im Internet.
Die Adresse: www.mgm.org. Wenn Sie also die Möglichkeit haben, sich dort über die aktuellen Projekte von MgM zu informieren, nutzen Sie bitte dieses ungleich preiswertere Medium. (Abmeldung dieses Druckwerkes kann per Email erfolgen)
So helfen Sie, dringend benötigte Mittel einzusparen, die dann direkt den humanitären Minenräumprojekten der Stiftung Menschen gegen Minen e.V. zukommen können. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

AKTUELLE INFORMATIONEN FÜR FÖRDERER, FREUNDE UND INTERESSIERTE

DIE THEMEN



Ein aktuelles Bild zur Lage:

Nicht nur auf den großen Verbindungsstraßen Angolas, sondern auch auf schmalen Trampelpfaden haben unsere Minenräumer schon oft die tödliche Hinterlassenschaft des 30-jährigen Bürgerkriegs in Angola gefunden. Den Schulweg der Kinder von Chiede haben die MgM-Männer überprüft und deutliche Markierungen angebracht. So wissen die Schüler, wo man ohne Gefahr laufen kann. Und wo besser nicht...
Minen und Analphabetismus, oder positiv ausgedrückt, humanitäre Minenräumung und Bildung stehen in einem direkten Zusammenhang. Bildung und Ausbildung sind aber die beste Versicherung gegen Hunger, Verelendung und Gewalt. Erster und wichtigster Schritt einer nachhaltigen Hilfe zur Selbsthilfe in den von vergangenen Kriegen betroffenen Ländern der Welt ist das Räumen und Vernichten der "versteckten Killer", das Wiedereröffnen der minenverseuchten Infrastruktur.

Nothilfeprojekt

• **SCHULWEGE OHNE MINEN: BILDUNG IST ZUKUNFT**
Durch den Einsatz der heimtückischen Waffengattung "Landmine" wird über viele Jahre das gesamte Bildungs- und Ausbildungswesen eines Landes zerstört. Verminte Straßen sind immer auch Schulwege. Wo Kinder und Jugendliche nach erfolgreicher Minenräumung wieder zur Schule gehen können, wächst die Hoffnung auf eine bessere Zukunft Afrikas. Mit Ihrer Unterstützung konnten zahlreiche Wege geräumt werden.

Fördermitglieder

• **Gute Nachrichten für Förderer**
Erfreuliche Ergebnisse: die MgM-Teams haben in diesem Jahr wieder Millionen Quadratmeter von vielen tausend Minen und explosiven Kampfmitteln gesäubert. Daten, Zahlen, Fakten.

Support

• **Prominente Unterstützer**
Die Schauspieler Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär, bekannt als Tatort-Kommissare, setzen sich für humanitäres Minenräumen ein und unterstützen die "Schulwege ohne Minen"-Aktion.

Außerdem:

• **Geschenke mit Langzeitwirkung**
Die MgM-Kalender-Editionen 2005 zeigen faszinierende Bilder Afrikas: Menschen, Landschaften, Situationen. Der Reinerlös kommt unseren humanitären Minenräumprojekten zugute.



www.mgm.org





Die Kombination von manuellen Minenräumtechniken und dem Einsatz von schwerem Gerät hat sich bei der Straßenräumung als sehr effizient erwiesen. Die Kontrolle der Ergebnisse durch Spürhunde gehört dazu.

Viel vorgenommen. Viel erreicht. Viel zu tun...

MgM hatte sich mit der erweiterten Kapazität und mehr Mitarbeitern für dieses Jahr viel vorgenommen. Erfreulicherweise konnten alle Ziele erreicht, manche sogar übertroffen werden. Das wichtigste: Keine Minenunfälle!

Der Wiederaufbau Angolas kommt endlich auf Touren. Oberste Priorität: humanitäres Minenräumen. Noch immer sind weite Teile der Infrastruktur von Minen verseucht. MgM hat jetzt die Zahl seiner Mitarbeiter im Land deutlich erhöht. Weiteres schweres Gerät zur Straßenräumung wurde für den Einsatz vorbereitet, die Sprengstoffspürhundestaffel wurde ausgebaut: Mehr Hunde werden ausgebildet, neue Transportfahrzeuge für die Hundeteams konnten angeschafft werden. Entscheidende Hilfe kommt durch Privat- und Firmenspenden aus Deutschland. Dafür herzlichen Dank!



MgM-Minenräumer arbeiten in 2-Mann-Teams. Einer beobachtet den anderen und achtet auf die Einhaltung aller Sicherheitsregeln. Nach 20 Minuten wechseln sich die Männer ab. Höchste Konzentration ist gefordert.

Die Bilanz eines erfolgreichen Jahres
Jede fünfte Landmine in Angola ist Schätzungen zufolge eine Antifahrzeugmine. Die meisten Opfer dieser heimtückischen Fallen sind Zivilisten, die als Insassen eines Fahrzeuges getötet oder verwundet wurden. Auf die Räumung von Straßen hat sich MgM in den letzten Jahren besonders spezialisiert und ist jetzt stark gefordert. Bis zum November ist es den MgM-Teams gelungen, allein in diesem Jahr 350 km wichtiger Verbindungsstraßen zu räumen und offiziell für den Verkehr freizugeben. Auf insgesamt 3,5 Millionen geräumten Quadratmetern fanden wir fast 7000 Minen und explosive Kampfmittel! Die positiven Auswirkungen auf den Friedensprozeß in Angola sind enorm: Handel und Wandel werden dadurch entscheidend wiederbelebt, Schulen und Krankenhäuser wieder erreichbar, durch den Bürgerkrieg zerrissene Sozialstrukturen werden neu verknüpft.

Die Herausforderung
In ganzen Land und an bis zu zehn Stellen gleichzeitig waren MgM-Teams im Einsatz.

Angola ist etwa viermal so groß wie die Bundesrepublik. Die Distanzen, die unsere Transportfahrzeuge auf dem Weg zu den



Kein seltenes Bild auf angolanischen Dschungelpisten: im Schlamm liegende LKW.

verschiedenen Projekt-Camps zu überwinden haben sind riesig. Die Straßen und Dschungelpisten sind in oft abenteuerlichem Zustand. Umso mehr wiegen die erstaunlichen Erfolge der einzelnen Projektgruppen.

MgM Projektgruppen in Angola:

Ucuá

Zwei MgM-Teams räumten rund um diese Stadt Minen und gefährliche Kampfmittel. Eines arbeitete in den Minenfeldern am Rand der Stadt. Hier kamen manuelle Minenräumtechniken zum Einsatz. Der ROTAR Mk2, eines von MgMs selbstentwickelten Minenräum-Multitools, unterstützte das Team. Das andere Team räumte die vermintete Brücke auf der Straße nach Pango Alugem.



Der Sprengstoffspezialist in der Schutzkleidung inspiziert den Inhalt der der ROTAR-Minensiebtrömmel. Alle so gefundenen Minen werden später in einer kontrollierten Sprengung vernichtet.

Quibala

Direkt hinter der katholischen Missionsstation arbeitete eine Gruppe von Minenräumern. Die Nonnen haben MgM die Station für die Dauer des Räumprojekts als Basis zur Verfügung gestellt. Im direkten Umfeld um das lokale Krankenhaus liegt ein ausgedehntes Minenfeld. Hier sind der ROTAR Mk1 und ein Hundeteam im Einsatz. Ein weiteres Team räumt ein Minenfeld um die örtliche Pension. **Caconda**

Zwischen Caconda und Caluquembe entmilt ein Team die Brücke, ein weiteres räumt die wichtige Straße von Caconda nach Matala. **londe**
Die Straße nach Caiundo verbindet die Provinzen Kunene und Cuando Cubango. MgM Teams mit schwerem Gerät und Spürhunden konnten die Verbindung zum Jahreswechsel wieder eröffnen.

Chiede

Nach der erfolgreichen Räumung der Straßen und Schulwege um die Stadt überprüfen derzeit MgM-Spürhundeteams die übriggebliebenen Verdachtsflächen.

Marco 25

Der für den Wiederaufbau wichtige Grenzverkehr mit Namibia ist durch vermintete Grenzposten stark behindert. Den Grenzübergang Nr. 25 hat ein MgM Team erfolgreich geräumt.

Schulwege ohne Minen
Eine Hilfsaktion der besonderen Art findet derzeit an deutschen Schulen statt. Schüler informieren sich über das Leben ihrer Altersgenossen in Afrika und sammeln für minenfreie Schulwege.



Der Schulweg dieser Jungen im Süden Angolas führt mitten durch ein Minenfeld. Ein MgM-Team hat diesen Pfad geprüft und markiert.

Dass Minen schreckliche Unfälle lange nach Ende eines Konfliktes verursachen, ist den meisten bekannt. Dass aber durch den Einsatz von Landminen über viele Jahre das gesamte Bildungs- und Ausbildungswesen eines Landes zerstört wird, wissen nicht viele. Vermintete Straßen sind immer auch Schulwege, und wo Kinder und Jugendliche nicht zur Schule gehen können, stirbt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft des ganzen Kontinents.

Minen und Analphabetismus, oder positiv ausgedrückt humanitäre Minenräumung und Bildung stehen so in einem direkten Zusammenhang. Vor diesem Hintergrund setzen sich deutsche Schüler für praktische Hilfsprojekte wie Patenschaften für einen Schulweg ohne Minen, die Ausbildung und den Einsatz eines Sprengstoffspürhundes und ähnlich überschaubare Mikro-Hilfsprojekte ein. Benefizveranstaltungen aller Art finden Sponsoren in der Familie und im lokalen Umfeld der Schule. Interessierte Schüler, Schülergruppen und Lehrer erhalten alle nötigen Informationen und Materialien zur Teilnahme. (www.mgm.org)

Wie man Glück teilen kann
Ein glückliches Paar bat die Gäste seiner Hochzeitsfeier, statt der üblichen Geschenke für die humanitäre Nothilfearbeit von MgM zu spenden. Die Gäste und Freunde zeigten sich großzügig.

Weil beide Eheleute schon vor ihrer Hochzeit über voll eingerichtete Hausstände verfügten, waren sie sich schnell einig: Mehr Toaster, Küchentücher, Tischdecken werden nicht benötigt. Getragen von der Idee, ein wenig von ihrem jungen Glück mit Hilfsbedürftigen in minenverseuchten Ländern zu teilen, regten sie mit großem Erfolg eine private Spendenaktion unter ihren Freunden und Gästen an. Danke.



Als Kölner Polizisten Ballauf und Schenk bei Fernsehzuschauern beliebt: Behrendt und Bär.

Prominente Unterstützer
Die bekannten Schauspieler und Kölner Tatort-Kommissare Klaus J. Behrendt und Dietmar Bär setzen sich ein: sie wollen dem Thema aus der Nische helfen und unterstützen so MgMs Minenräumarbeit.

Seit eine TATORT-Folge abgedreht wurde, die sich - obwohl rund um Köln gedreht - mit der Landminenproblematik und den Verhältnissen im ehemaligen Bürgerkriegsland Angola auseinandersetzt, engagieren sich die beiden Hauptdarsteller im Kampf gegen die Landminen.

Klaus J. Behrendt ist es wichtig, dass die "harten" Zahlen und Fakten zur Landminenproblematik auch einer größeren Öffentlichkeit bekannt werden. Das Ausmaß der Katastrophe wird so erst für jeden faßbar:

"Eine "TATORT"-Sendung dauert 90 Minuten. In dieser Zeitspanne treten irgendwo auf der Welt vier Menschen auf eine Mine, sind entweder tot oder verkrüppelt und fürs Leben gezeichnet. Besonders in den ehemaligen Kriegsgebieten Afrikas sind Landminen eine schreckliche Bedrohung für die Menschen. 90 Prozent aller Minenopfer sind unschuldige Zivilisten, darunter ein sehr hoher Anteil Frauen und Kinder, die bei der Feuerholzsuche, beim Wasserholen oder beim Hüten des Viehs zu Minenopfern werden. Schon der Schritt eines kleinen Kindes löst die tödliche Falle aus. Ich wünsche den MgM-Minenräumern weiter viel Erfolg bei Ihrer riskanten humanitären Arbeit. Helfen Sie mit!"

Dietmar Bär weiss, MgM räumt und vernichtet erfolgreich die tödlichen Minen auf den Straßen und Schulwegen in Afrika. Ein Effekt: Eltern können es wieder wagen, ihre Kinder zur Schule zu schicken.

"Minen sind Teufelszeug! Minenverseuchte Straßen sind immer auch Schulwege. Bevor die nicht geräumt werden, gibt es für viele Kinder und Jugendliche Afrikas keine Chance auf Bildung und Ausbildung. Bildung ist aber das beste Gegenmittel gegen Not, Hunger und Elend. Ich würde mich freuen, wenn viele Schulen in Deutschland bei der Hilfsaktion "Schulwege ohne Minen / Schüler helfen Schülern in Afrika" mitmachen und so die lebensrettende Arbeit der MgM-Minenräumer unterstützen. Humanitäres Minenräumen ist eine gute Sache und Helfen macht Spass!"

Das Limpopo-Projekt ist erfolgreich abgeschlossen
Die Mühen haben sich gelohnt: In einem feierlichen Akt wurden die von den MgM-Teams geräumten Gebiete links und rechts der Limpopo-Eisenbahn in Mosambik offiziell der Bevölkerung übergeben.

Fast drei Jahre hatten die MgM-Minenräumer unter der Leitung von MgM-Direktor und Projektleiter Hans Georg Krüssen auf diesen Tag hingearbeitet. Humanitäres Minenräumen ist immer eine langwierige und nie risikofreie Angelegenheit, aber die MgM-Minenräumer hatten in den Minenfeldern neben der Eisenbahnlinie mit außergewöhnlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Chaotische Verlegemuster der Minengürtel erschwerten die Räumung enorm. Vor allem aber die extrem üppige und



In das jetzt minenfreie Gelände links und rechts der Bahnlinie kehrt das Leben zurück: glückliche Gesichter.

zähe Vegetation im verminten Gebiet machte den Teams das Leben schwer. Hier war der massive Einsatz von schweren und leichten Maschinen nötig, bevor die Sprengstoffspürhunde und die manuellen Minenräumteams mit ihrer Arbeit beginnen konnten. An den Stellen, wo ihr Einsatz zu riskant war, haben die gepanzerten MgM-ROTAR-Minenräumgeräte sich weiter hervorragend bewährt und ganze Arbeit geleistet.

Minenfelder zu Maisfeldern

Die Bilanz ist beeindruckend: 655.000 Quadratmeter wurden geräumt und sorgfältig gekennzeichnet an die Bevölkerung zurückgegeben: Verkehrs- und Schulwege, landwirtschaftliche Flächen, Weideland. Dabei wurden insgesamt 2.307 tödliche Minen und brisante Sprengkörper gefunden, entschärft und vernichtet.



In einem feierlichen Akt wurden die offiziellen Freigabedokumente überreicht. Das Projektgebiet ist minenfrei.

Es ist wahr: die Mühen, die Risiken und der Aufwand sind groß, aber jemand muss das tödliche Erbe des Krieges ausgraben und unschädlich machen. MgM tut das. Mit Ihrer Hilfe.



MAXXplus beim Vegetationsschneiden in schwierigem Gelände.

MAXXplus: Noch mehr Sicherheit und Effizienz
Das von MgMs Abteilung für Forschung und Entwicklung gebaute ferngelenkte Multifunktionswerkzeug MAXX wurde noch einmal entscheidend verbessert.

Was macht MAXXplus? Das System basiert auf einem extrem kraftvollen, industriell gefertigten Kleinbagger. MAXXplus fährt, dreht den Turm um 360 Grad und kann verschiedene Hydraulikwerkzeuge zum Einsatz bringen, das alles gleichzeitig und in einem fließenden Prozess. Vegetationsschneiden beim Fahren am Rand einer Straße ist also kein Problem. MAXXplus klettert klaglos Steigungen bis 45 Grad, schneidet Vegetation mit verschiedenen Werkzeugen (eine wichtige und riskante Arbeit beim Minenräumen). Er kann mit mehreren Video-Kameras brisante Sprengkörper inspizieren und analysieren, diese aufnehmen und zum Sprengplatz transportieren. MAXXplus ist kräftig genug gepanzert, um auch starken Antipersonenminen-Explosionen mit gewehrkgelgeschellen Metallfragmenten zu widerstehen. Der MAXXplus-Operator sitzt dabei in sicherer Distanz - ein entscheidender Fortschritt für mehr Sicherheit.

Ein Restrisiko bleibt
Zweimal lösten auch in diesem Jahr unsere Spezialfahrzeuge Panzerminen aus. Personen kamen dank der besonders starken und V-geformten Spezialpanzerung nicht zu Schaden.



Die Explosion riß das rechte Hinterrad plus Aufhängung ab. Die Fahrgastzelle blieb intakt. Schwer gepanzerte ehemalige Militär- und Polizeifahrzeuge, von südafrikanischen Schrottplätzen preiswert erstanden und sorgfältig wieder instandgesetzt, haben im Rahmen der MgM-Operationen in minenverseuchten Gebieten schon mehrfach das Leben von MgM-Mitarbeitern gerettet. Nicht nur dieser "Wolf" sondern auch ein gepanzertes MgM-Grader hat in diesem Jahr eine Minendetonation unter einem Rad überstanden: repariert, wieder im Einsatz....